



Inhalt:

Programm / Inhalte - Zielsetzung

- 1. Land und Leute**
 - 2. Organisatorische Infos:**
 - 3. Politik**
 - 4. Wirtschaft**
 - 5. Finnen sind [etwas] anders**
 - 6. Grundlinien der Bildungs- und Kulturpolitik**
-

1. Land und Leute

Finnland ist das seenreichste Land der Erde. Insbesondere die Seenplatte in Südostfinnland hat Finnland seinen Ruf als "Land der Tausend Seen" eingebracht. In Wirklichkeit gibt es jedoch nicht weniger als 187.888 Seen und 179.584 Inseln in Finnland. Von allen westeuropäischen Ländern hat Finnland die längste Grenze zu Russland (1269 km). Im Norden grenzt es ferner an Norwegen (727 km), sowie im Nordwesten an Schweden (586 km). Die Ostseeküste ist rund 1100 km lang.

Finnland ist eine seit 1917 unabhängige Republik mit einer parlamentarischen Demokratie. Die politische Landschaft wird wesentlich von drei Parteien geprägt: dem ländlich orientierten Zentrum, den Sozialdemokraten und der konservativen Sammlungspartei. Große politische Bedeutung kommt dem Amt des Staatspräsidenten zu, das seit dem Jahr 2000 von Tarja Halonen und damit erstmals von einer Frau ausgeübt wird. Ministerpräsident ist Matti Vanhanen (Zentrum), der an der Spitze einer Vier-Parteien-Koalition aus Zentrum, Sammlungspartei, den Grünen und der Schwedischen Volkspartei steht. Finnland ist relativ dünn besiedelt. Auf einer Fläche, die fast so groß wie Deutschland ist, leben nur 5,2 Millionen Menschen, davon allein etwa zwei Drittel im Dreieck der drei größten Städte Helsinki-Tampere-Turku im Südwesten des Landes. Landessprachen sind das mit den indogermanischen Sprachen nicht verwandte Finnisch sowie Schwedisch, welches von rund 6 % der Finnen als Muttersprache gesprochen wird.

Die finnische Hauptstadt Helsinki ist mit dem Flugzeug von Deutschland aus in 2 bis 2 1/2 Stunden zu erreichen. Von Deutschland aus gibt es täglich mehr als zwei Dutzend Non-Stop-Flüge nach Helsinki, davon allein sieben von Frankfurt und je vier von Berlin, Hamburg, München, Düsseldorf. Auf dem Markt haben sich neben der Lufthansa und Finnair jetzt auch Blue1 sowie die Billigcarrier GermanWings, AirBerlin und Ryanair

etabliert. Ähnlich gut sind auch die zuverlässigen Schiffsverbindungen, durch die Finnland von Mitteleuropa schnell und leicht erreichbar ist; die kombinierten Passagier-Frachtfähren sind lediglich 27-30 Stunden unterwegs.



Weitere Infos: <http://de.wikipedia.org/wiki/Finnland>

Unser Partnereinrichtung in Finnland: www.pesai.fi

2. Organisatorische Infos

Fahrzeug: Leihwagen, 9-Sitzer, Mercedes, ab Flughafen bei Ankunft am 3.3.08
Abgabe am 7.3.2008 – Flughafentransfer vom Hotel in Tampere

Klima:

- März: ca. – 3 Celsius
- Bitte warme Kleidung mitnehmen
- Möglichkeit für Sauna einplanen

Wohnen:

- Mo./Donnerstag: 3.3. bis 7.3. in zwei Ferienhäusern.
Jeweils 4 Personen (1 DZ, 2 EZ, Bad, Wohnzimmer, Küche, Sauna, Terasse)
- 7. Frei/8. Sa: Übernachtung im Hotel in Tampere (2 DZ, 4 EZ, - wer?)

Frühstück: versorgen wir uns selbst

Mittagessen: wir sind jeweils eingeladen bei der Organisation bzw. Firma, die wir vormittags besuchen.

Abendessen: Selbstversorgung – a) Essen in einem Restaurant
b) Kochen/Grillen im Ferienhaus

Versicherung:

1. Es wurde eine Reiserücktrittsversicherung abgeschlossen. Bei Reiserücktritt wegen wichtigem Grund bzw. Krankheit ist die Eigenbeteiligung vom TN zu tragen.
2. Zudem wurde eine Reiseversicherung abgeschlossen :
Kombination C: Krankenversicherung, Haftpflicht-, Unfall-, und Rechtsschutzversicherung

Besondere Zollvorschriften

Aus Deutschland und allen anderen EU-Mitgliedstaaten können von Personen über 20 Jahre Produkte in unbegrenzter Menge nach Finnland eingeführt werden, solange sie zum persönlichen Gebrauch bestimmt sind. Erfahrungsgemäß geht der finnische Zoll von einer nicht kommerziellen Einfuhr aus, wenn Waren von Passagieren mitgeführt werden, die für den eigenen Gebrauch, für den privaten Gebrauch der Familie oder als Geschenk bestimmt sind. Personen, die das 18., jedoch noch nicht das 20. Lebensjahr vollendet haben, dürfen nur alkoholische Getränke bis zu 22% vol. besitzen und mit sich führen. Grundsätzlich können aus Deutschland und anderen EU-Mitgliedstaaten von Personen über 17 Jahren Tabakwaren in unbegrenzter Menge nach Finnland eingeführt werden, solange sie zum persönlichen Gebrauch bestimmt sind.

Medizinische Hinweise

Für die Einreise nach Finnland sind keine besonderen Impfungen vorgeschrieben. In Teilen des Landes (z.B. Åland-Inseln oder in den Regionen Turku, Krokola oder Lappeenranta) kommt es in bestimmten Jahreszeiten (vorwiegend März-Oktober) zur Übertragung der Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) durch Zeckenbisse. Rechtzeitig vor Einreise sollte deshalb mit einem Reise-/Tropenmediziner wegen einer möglichen Impfung Kontakt aufgenommen werden. In den Sommermonaten ist Mückenschutz zu beachten, besonders bei Reisen nach Lappland. Es besteht in Finnland für alle Personen, die in Deutschland gesetzlich versichert sind, ein Anspruch auf Behandlung – soweit dringend erforderlich – bei Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäuser usw., die vom ausländischen gesetzlichen Krankenversicherungsträger zugelassen sind. Als Nachweis ist die

europäische Krankenversicherungskarte (EHIC), bzw. Ersatzbescheinigung (beide Dokumente erhalten Sie von Ihrer Krankenkasse) vorzulegen.

Unabhängig davon wird dringend empfohlen, für die Dauer des Auslandsaufenthaltes eine Auslandsreise-Krankenversicherung abzuschließen (**ist bereits geschehen!**), die Risiken abdeckt, die von den gesetzlichen Kassen nicht übernommen werden (z.B. notwendiger Rücktransport nach Deutschland im Krankheitsfall, Behandlung bei Privatärzten oder Privatkliniken)..

Bitte beachten Sie neben unserem generellen Haftungsausschluss den folgenden wichtigen Hinweis: Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der medizinischen Informationen sowie eine Haftung für eventuell eintretende Schäden kann nicht übernommen werden. Für Ihre Gesundheit bleiben Sie selbst verantwortlich.

3. Politik

- 12. Jh. – Teil von Schweden
- 1809
- 1809 zu Russland als autonomes Großfürstentum
- 1812 Verlegung der Hauptstadt von Turku (Åbo) nach Helsinki (Helsingfors)
- 1906 Einführung einer neuen Parlamentsordnung für den finnischen Landtag
- Januar Beginn der Ausbildung finnischer "Jäger" in Hohenlockstedt
- 1915
- 06.12.1917 Erklärung der Unabhängigkeit
- 1918 Bürgerkrieg
- 30.11.1939 Angriff der Sowjetunion auf Finnland, Beginn des "Winterkrieges"
- 12.03.1940 Waffenstillstandsvereinbarung in Moskau
- 1941-44 sog. "Fortsetzungskrieg" gegen die Sowjetunion an der Seite Deutschlands, ohne formal Verbündeter zu sein; Separatfriedensvertrag 19.09.1944
- 1947 Friedensvertrag von Paris (u.a. Verlust Kareliens und des Gebiets Petsamo mit dem gleichnamigen eisfreien Hafen)
- 1948 Freundschafts-, Zusammenarbeits- und Beistandspakt mit der Sowjetunion, dreimal - zuletzt 1983 - verlängert
- 1953 Aufnahme konsularischer Beziehungen zwischen Finnland und der Bundesrepublik Deutschland sowie der DDR; Eröffnung der bundesdeutschen Handelsvertretung in Helsinki
- 1955 Mitglied des Nordischen Rates, Mitglied der Vereinten Nationen

Verfassung und Staatsaufbau

- 1. 3.2000 Finnland ist nach seiner neuen, am 1. März 2000 in Kraft getretenen Verfassung eine souveräne Republik. Oberste Organe der vollziehenden Gewalt sind der Präsident der Republik und der „Staatsrat“ (Regierung), dessen Mitglieder das Vertrauen des Parlaments genießen müssen. Das Präsident wird für eine Amtsperiode von sechs Jahren direkt von Volk gewählt. Eine einmalige Wiederwahl ist möglich. Er ist Oberbefehlshaber der Streitkräfte und ernennt und entlässt den Staatsrat, dem das Parlament jedoch das Vertrauen entziehen kann. Auch wenn die neue Verfassung die Rolle des finnischen Staatspräsidenten eingeschränkt hat, verfügt dieser, insbesondere in Sicherheitsfragen, über umfassendere Kompetenzen als etwa der deutsche Bundespräsident. Wenn er verhindert ist, werden seine Aufgaben vom Ministerpräsidenten wahrgenommen. Seit dem 01.03.2000 bekleidet die frühere Außenministerin Tarja Halonen als erste Frau das Amt des finnischen Staatspräsidenten.
Das Land ist in fünf Provinzen (Süd-Finnland, West-Finnland, Ost-Finnland, Oulu, Lappland) und die autonome Provinz Åland eingeteilt. Die zwischen Finnland und Schweden gelegenen Åland-Inseln haben einen Sonderstatus, der der Provinz bestimmte Sonderrechte (u. a. Selbstverwaltung, Schwedisch als Amtssprache, demilitarisierte Status) garantiert. Die Provinzen sind Instrumente dezentraler staatlicher Verwaltung mit staatlich eingesetzten Gouverneuren. Sie sind Aufsichtsbehörde der Kommunen und u. a.

verantwortlich für die Koordinierung von Polizei und Rettungsdiensten. Die Gouverneure werden für maximal acht Jahre vom Staatspräsidenten ernannt. Die 416 Kommunen sind Selbstverwaltungskörperschaften mit umfassenden Kompetenzen vor allem im Schul-, Gesundheits- und Sozialwesen

2002 Der EURO wird in Finnland eingeführt (01.01.2002)

17.04.2003 Mit Anneli Jäätteenmäki übernimmt erstmals eine Frau das Amt des finnischen Regierungschefs. Aufgrund einer innenpolitischen Affäre tritt sie nach nur 63 Tagen im Amt zurück. Nachfolger wird Matti Vanhanen

24.09.2004 Vorlage des neuen Verteidigungs-Weißbuchs, mit dem sich Finnland weiter zur Bündnisfreiheit ("Non-Alignment") bekennt, den Beitritt zur NATO aber als Option offen hält.

29.01.2006 Wiederwahl von Staatspräsidentin Halonen für eine zweite Amtszeit (bis 2012).

01.06.2006 Feierlichkeiten zum hundertjährigen Bestehen des finnischen Parlaments.

19.04.2007 Ernennung des zweiten Kabinetts von

Ministerpräsident **Vanhanen**, einer Mitte-Rechts-Koalition aus Zentrumspartei, Nationaler Sammlungspartei, den Grünen und der Schwedischen Volkspartei

Die zweite Regierung Vanhanen hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Ende der Wahlperiode 2011 80.000 bis 100.000 neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Senkung der Einkommens-, Schenkungs- und Erbschaftssteuer sowie des Mehrwertsteuersatzes auf Lebensmittel soll nach Ansicht der Regierung die Binnennachfrage stärken und die Beschäftigungszahlen erhöhen. Darüber hinaus sollen die finanziellen Leistungen für allein erziehende Elternteile, Rentner und Studenten aufgestockt werden. Zur Finanzierung der Maßnahmen sollen die Umwelt-, Energie-, Tabak- und Alkoholsteuern erhöht werden. Im Rahmen einer umfassenden Reform soll schließlich zum 01.01.2008 ein Ministerium für Beschäftigung und Industrie geschaffen werden, in dem das gegenwärtige Ministerium für Handel und Industrie, wesentliche Teile des Arbeitsministeriums und die im Innenministerium angesiedelte Abteilung für Regionalentwicklung zusammengeführt wird. Durch die Integration der Zuständigkeiten für Wirtschafts-, Industrie-, Arbeitsmarkt- und Regionalpolitik erwartet die Regierung eine bessere Förderung von Innovationen sowie einen Schub beim Beschäftigung- und Wirtschaftswachstum.

Stand: November 2007

Name: Republik Finnland/Suomen Tasavalta (finnisch)/Republik Finland (schwedisch)

Klima: Durchschnittstemperaturen 2006; Juli: Helsinki 18,9°C, Sodankylä (Lappland) 14,5°C; Februar: Helsinki -7,9°C, Sodankylä (Lappland) -15,2°C

Lage: zwischen 60. und 70. nördl. Breitengrad; zwischen 20. und 30. östl. Längengrad

Landesfläche: 338.145 qkm (69% Wald, 10% Wasser, 8% landwirtschaftliche Nutzfläche) Bei 5,3 Millionen Einwohnern auf einer Fläche nur wenig kleiner als Deutschland gehört **Finnland** zu den am dünnsten besiedelten Ländern Europas. ...

Hauptstadt: Helsinki (2006: 564.521 Einwohner)

Bevölkerung: 5,28 Mio. (2006, Quelle: Statistics Finland)

Landessprachen: 92% Finnisch, 5% Schwedisch, 3% Sonstige (Russisch, Samisch)

Religionen / Kirchen: Lutheraner 82,5%; Griechisch-Orthodoxe 1,1%; Andere und Konfessionslose 16,4%; (2006, Quelle: Statistics Finland)

Nationalfeiertag: 6. Dezember (Unabhängigkeitstag)

Unabhängigkeit: 6. Dezember 1917

Staats-/Regierungsform: Parlamentarische Demokratie mit Elementen einer Präsidialdemokratie

Staatsoberhaupt: Präsidentin der Republik Finnland, Tarja Halonen (SDP), seit 01.03.2000.

Wiederwahl am 29.01.2006.

Der Staatspräsident wird direkt vom Volk für eine Amtszeit von sechs Jahren gewählt; einmalige Wiederwahl möglich

Regierungschef: Ministerpräsident Matti Vanhanen (Zentrumspartei), seit 24.06.2003. Der Ministerpräsident wird vom Präsidenten ernannt und ist dem Parlament gegenüber verantwortlich. Er ist der Vertreter des Staatsoberhauptes. Die Minister werden auf Vorschlag des Ministerpräsidenten vom Präsidenten ernannt

Außenminister: Ilkka Kanerva (Nationale Sammlungspartei), seit 19.04.2007

Parlament: Reichstag (Eduskunta), eine Kammer, 200 Sitze; Präsident: Sauli Niinistö (Nationale Sammlungspartei); 1. Stv. Präsident: Seppo Kääriäinen (Zentrumspartei); 2. Stv. Präsident: Johannes Koskinen (Sozialdemokratische Partei); Parlamentswahlen alle vier Jahre jeweils am dritten Sonntag im März; letzte Wahl: 18.03.2007, nächste Wahl: 20.03.2011

Regierungsparteien: Zentrumspartei, Nationale Sammlungspartei, Die Grünen, Schwedische Volkspartei

Opposition: Sozialdemokratische Partei, Linksbund, Finnische Christdemokraten, Basisfinnen

Gewerkschaften: Drei Gewerkschaftsdachverbände: Zentralorganisation der finnischen Gewerkschaften (SAK), Zentralorganisation der Gewerkschaften für akademische Berufe (AKAVA), Zentralorganisation der Angestelltengewerkschaften Finnlands (STTK)

Verwaltungsstrukturen: Seit 01.09.1997: fünf Provinzen und die Åland-Inseln, die einen autonomen Provinzstatus haben; 416 Gemeinden (Quelle: Kommunalverband)

Mitgliedschaft in internationalen Organisationen: Vereinte Nationen und Unterorganisationen, OECD, ESA, EUREKA, Europarat (seit 1989), OSZE, EU (seit 1995), Ostseerat, Nordischer Rat, WTO

wichtigste Medien: Rundfunk: YLE Radio 3 (öffentlich-rechtlich); Radio Nova (privat; Bonnier). Fernsehen: MTV 3, Nelonen (privat); YLE 1 & 2 (öffentlich-rechtlich). Zeitungen: Helsingin Sanomat (Aufl.: 426.117; sonntags 500.000) Hufvudstadsbladet (Aufl.: 51.130, schwedischsprachig)

Zahl der ansässigen Deutschen: 2.978 (2006, Quelle: Statistics Finland) (ca. 3.500 einschl. Doppelstaater)

Bruttoinlandsprodukt: 167,9 Mrd. Euro (2006, Quelle: Statistics Finland)

4. Wirtschaft

| | |
|--------------------------------|---|
| Bruttoinlandsprodukt | 168 Mrd. Euro 32.300 Euro pro Einwohner |
| Wichtigste Außenhandelspartner | <i>Export:</i> Deutschland (11,3 %) Schweden (10,5 %) Russland (10,1 %) USA (6,5 %) Großbritannien (4,7 %) |

| | |
|---------------|---|
| | <i>Import:</i> |
| | Russland (14,1 %) |
| | Deutschland (13,9 %) |
| | Schweden (9,8 %) |
| | China (7,5 %) |
| | Großbritannien (4,7 %) |
| Ausfuhrsgüter | Papier, Zellstoff, Schnitt- und Sperrholz, Maschinen, Elektronik, Elektrotechnik, Eisen und Stahl, Chemische Erzeugnisse, Schiffe |
| Einfuhrsgüter | Maschinen, Rohöl, Chemische Erzeugnisse, Autos, Eisen und Stahl, Bauelemente |
| Industrie | Metall- und Elektroindustrie, Forstindustrie, Chemische Industrie, Nahrungsmittelindustrie |
| Rohstoffe | Holz, Kupfer, Zink |

5. Finnen sind [etwas] anders

Kulturelle Unterschiede im geschäftlichen Umgang zwischen Finnen und Deutschen

Die geschäftliche Kommunikation zwischen Finnen und Deutschen verläuft in der Regel ohne größere Komplikationen, da die Gemeinsamkeiten überwiegen. Insbesondere wenn beide Seiten über Erfahrungen im internationalen Geschäft verfügen, dürften kaum Probleme auftreten.

Gleichwohl gibt es einige Unterschiede, die beachtet werden sollten. Insbesondere Finnen, die wenig internationale Kontakte haben, sollte man nicht verübeln, wenn sie mit in Deutschland üblichen Gepflogenheiten weniger vertraut sind.

Das Händeschütteln ist auch in Finnland bei der Begrüßung durchaus die Regel, beim Verabschieden wird jedoch nicht selten darauf verzichtet.

Es ist in Finnland nicht üblich, bei der Begrüßung den Namen des Gesprächspartners zu nennen; ein einfaches "Guten Tag" ist genau so freundlich gemeint wie ein "Guten Tag, Herr Müller".

Zwar gibt es auch im Finnischen eine Entsprechung zum deutschen "Siezen", gleichwohl wird es auch unter Geschäftspartnern kaum noch genutzt. Deutsche Geschäftsleute sollten daher darauf gefasst sein, dass sie ohne vorherige Vereinbarung mit "Du" angesprochen werden. Das "Du" ist aber keineswegs mit dem Beginn einer persönlichen Freundschaft oder gar Verbrüderung gleichzusetzen, sondern ist lediglich die aus finnischer Sicht normale Anrede im Geschäftsleben.

Bei Geschäftsverhandlungen und Gesprächen gilt es in Finnland als unhöflich, den Redner zu unterbrechen. Statt eines Dialogs oder einer Diskussion kommt es daher häufiger zu einer Abfolge von Monologen, in denen erst nach einer längeren Pause auf die Argumente des Vor- oder sogar Vorvordrers eingegangen wird.

Die Fremdsprachenkenntnisse der Finnen sind hervorragend. Neben der zweiten Landessprache Schwedisch beherrschen Finnen zumeist ausgezeichnet Englisch und häufig auch noch Deutsch. Es empfiehlt sich, sofern ein Finne Deutsch sprechen möchte, dies auch entsprechend zu würdigen und nicht etwa ins Englische zu wechseln.

Da das Deutsche für die Finnen in der Regel die dritte Fremdsprache ist, sollte man jedoch Verständnis dafür haben, wenn sie Deutsch nicht immer fließend und fehlerfrei sprechen. In diesem Fall empfiehlt es sich, das eigene Sprechtempo im Deutschen entsprechend anzupassen und allzu schwierige Satzkonstruktionen zu vermeiden.

Die finnische Sprache kennt kaum Höflichkeitsformen und -floskeln, wie sie z.B. im Deutschen oder auch anderen Sprachen zu finden sind. Auch das finnische Wort für "bitte" wird nur selten verwendet. Daher klingen Fragen und Bitten von Finnen auch in der deutschen Sprache zuweilen sehr direkt oder gar unhöflich, ohne dass dies so gemeint ist.

Während das Wörtchen "bitte" von Finnen eher selten benutzt wird, kommt das Wort "danke" sehr viel häufiger vor. Finnen erwarten daher auch von ihren ausländischen Geschäftspartnern, dass diese sich für einen Empfang, ein gemeinsames Mittag- oder Abendessen, eine Firmenbesichtigung, eine andere Veranstaltung oder Gefälligkeit auch im nachhinein noch einmal ausdrücklich bedanken.

Finnen sind in der Regel ausgesprochen pünktlich. Dies gilt sowohl für den privaten als auch für den geschäftlichen Bereich. Man kommt lieber fünf Minuten zu früh, als dass man sich auch nur um eine Minute verspätet.

Erfreulich ist die Tatsache, dass man sich auf das gesprochene Wort verlassen kann. Um Missverständnisse von vornherein auszuschließen, sollten mündlich getroffene Vereinbarungen jedoch unbedingt auch schriftlich festgehalten werden.

In finnischen Geschäftsbriefen und -mails fehlt gewöhnlich eine Anrede wie z.B. "Sehr geehrte Damen und Herren!". Aus diesem Grunde sollte man nicht überrascht sind, wenn diese auch in der Kommunikation mit ausländischen Geschäftspartnern fehlt.

Geburtstage werden in Finnland kaum gefeiert. Eine Ausnahme bildet jedoch der 50. Geburtstag, der ausgesprochen festlich begangen wird und zu dem man auch von ausländischen Geschäftspartnern einen Glückwunsch und gegebenenfalls auch ein repräsentatives Geschenk erwartet.

Ein Glückwunsch ist ferner angebracht, wenn man davon erfährt, dass der finnische Geschäftsfreund einen in der finnischen Wirtschaft üblichen Ehrentitel wie "Bergrat" [bei Führungspositionen in der Industrie], "Kommerzienrat" [bei Führungspositionen im Handel], "Seefahrtsrat" u. dgl. erhalten hat. Das gleiche gilt für hohe staatliche Auszeichnungen wie Orden, die zumeist anlässlich des finnischen Unabhängigkeitstages am 6. Dezember verliehen werden.

Zu beachten ist die Sommerpause in Finnland. Die Schulferien beginnen bereits am ersten Wochenende im Juni und dauern bis Mitte August. Innerhalb dieses Zeitraums geht es auch in der finnischen Wirtschaft ausgesprochen ruhig zu. Dies kommt zum Beispiel dadurch zum Ausdruck, dass das führende Wirtschaftswochen-Magazin "Talouselämä" nach dem Mittsommernachtsfest zwei Monate lang nicht erscheint.

Schon in der Woche vor dem Mittsommernachtsfest, das am Samstag im Zeitraum 20. bis 26. Juni stattfindet und in Finnland etwa den gleichen Stellenwert hat wie das Weihnachtsfest, sollten mit finnischen Geschäftspartnern keine wichtigen Termine mehr vereinbart werden. Im Hauptferienmonat Juli sind in finnischen Firmen, Institutionen und Behörden praktisch keine Entscheider mehr anzutreffen. Ab Mitte August läuft das Wirtschaftsleben dann aber wieder auf vollen Touren.

6. Grundlinien der Bildungs- und Kulturpolitik

Die finnische Bildungs- und Kulturpolitik basiert auf den Prinzipien Wissen, Kreativität und berufliche Qualifikation. Oberstes Ziel ist die Stärkung Finnlands als eine der weltweit führenden Informationsgesellschaften. Die Maßnahmen umfassen die systematische Förderung des Lernumfeldes, wobei virtuelles und lebenslanges Lernen Schwerpunkte darstellen.

Nach einem Rückgang der öffentlichen finanziellen Förderung von Bildung und Kultur während der Wirtschaftskrise Anfang und Mitte der 1990er Jahre steigen die staatlichen Zuwendungen seit 2000 wieder an. Für den Bereich Bildung und Kultur sind im Haushaltsjahr 2007 Ausgaben von 6,6 Mrd. Euro vorgesehen, eine Steigerung gegenüber 2006 (6,5 Mrd. Euro) um 1,5%. Der Haushaltsentwurf der Regierung sieht für 2008 eine weitere Steigerung des Kulturhaushalts auf 6,9 Mrd. Euro vor.

Ziele der Regierung im Bildungsbereich für das Jahr 2008 sind u.a. eine weitere Verbesserung der Qualität des Unterrichts an den Gesamtschulen (Klassenstufen 1–9); Verminderung der Anzahl der Jugendlichen ohne Schul- und Berufsausbildung; Erneuerung der beruflichen Erwachsenenbildung, um die berufliche Mobilität zu verbessern; Gründung der „Innovationsuniversität“ (Technische Hochschule Espoo, Designhochschule Helsinki und Handelshochschule Helsinki); und die längst fällige Erhöhung der Studentenbeihilfe (vgl. BaföG) um 15% (die erste Erhöhung seit über 10 Jahren).

Institutionen

Kultur und Bildung stützen sich in Finnland auf ein vorbildlich ausgebautes, sorgsam gepflegtes und flächendeckendes Netz von Institutionen und das Nebeneinander öffentlicher Förderung durch Staat und Kommunen. Bildung, Ausbildung, Musik und Kunst, die gesamte „kulturelle Infrastruktur“ des Landes bewegt sich auf hohem Niveau.

Für die Kulturpolitik ist das „Unterrichtsministerium“ verantwortlich, ein Doppelministerium mit zwei Ministern. Sari Sarkomaa (Nationale Sammlungspartei) leitet seit dem 19.04.2007 als Nachfolgerin des bisherigen Amtsinhabers Antti Kalliomäki (Sozialdemokratische Partei) das Bildungsministerium mit den Bereichen Schule und Hochschulen. Stefan Wallin (Schwedische Volkspartei) übernahm am 19.04.2007 als Kultusminister die Bereiche Kunst, Sport, Jugend von seiner Vorgängerin Tanja Saarela (Zentrumspartei). Es handelt sich dabei um eines der traditionsreichsten Ministerien des Landes und reicht bis auf den im Jahre 1809 vom Senat der autonomen russischen Provinz Finnland eingesetzten „Ausschuss für kirchliche Angelegenheiten“ zurück. Seit 1922 trägt das Haus die offizielle Bezeichnung „Unterrichtsministerium“.

Hochschulen/Fachhochschulen

Finnland verfügt über zehn Universitäten und zehn gleichgestellte Hochschulen (drei Handelshochschulen, drei technische Universitäten und vier Kunsthochschulen). Alle befinden sich in staatlicher Trägerschaft. Dazu kommt die dem Verteidigungsminister unterstellte Hochschule für Landesverteidigung. An den Hochschulen sind derzeit 176.061 Studenten immatrikuliert, 7.788 Hochschullehrer arbeiten dort, an den Fachhochschulen studieren zurzeit 132.783 Studenten bei 6.018 Fachhochschullehrern.

Nach dem Willen der Regierung sollen die Universitäten künftig mehr finanzielle Autonomie bekommen. Derzeit sind alle 20 Hochschulen Finnlands in staatlicher Trägerschaft und erhalten eine Grundfinanzierung vom Staat (ca. 64% der Gesamtfinanzierung), deren Höhe sich größtenteils aus den Abschlusszielen und absolvierten Abschlüssen errechnet.

Das weitgehend am deutschen Modell orientierte, seit 1990 aufgebaute Fachhochschulsystem (2005: 31 Fachhochschulen) mit hoher Praxisrelevanz der Lehrinhalte genießt die besondere Förderung der finnischen Regierung. Von insgesamt 30 Fachhochschulen in Finnland sind 28 dem Unterrichtsministerium unterstellt. Sie sind entweder in kommunaler oder privater Trägerschaft. Zudem gibt es die dem Innenministerium unterstellte Polizeifachhochschule und auf den Ålandinseln die „Högskolan på Åland“.

Schulsystem

Wie Deutschland kennt auch Finnland die allgemeine Schulpflicht. Zentrales Element des finnischen Schulsystems ist die verpflichtende Gesamtschule, die alle Kinder in den Klassenstufen 1–9 durchlaufen. Der Besuch der vorgeschalteten einjährigen Vorschule für Kinder ab sechs Jahren ist freiwillig. Nach Abschluss der neunjährigen Gesamtschule besuchen 55% der Schülerinnen und

Schüler die gymnasiale Oberstufe (Gymnasium Sekundarstufe II, Klassenstufen 10–12) und 40% eine dreijährige berufsbildende Schule.

In Finnland besuchen etwa 632.000 Schülerinnen und Schüler die 3.579 Gesamtschulen, die sich ganz überwiegend in Trägerschaft der Städte und Gemeinden befinden. Fast die Hälfte der Gesamtschulen hat weniger als 100 Schüler.

In Finnland gibt es 15.000 Schulkinder mit einem Migrationshintergrund.

Die Dauer des Schuljahres beträgt 190 Schultage. Auch nach der Veröffentlichung der zweiten sog. PISA-Studie (eines Leistungsvergleichs von Schülern aus allen OECD-Staaten) im Dezember 2004 bleibt Finnland bevorzugtes Ziel zahlreicher Delegationen aus aller Welt, insbesondere aus Deutschland, die sich ein Bild vom dortigen Schulsystem machen wollen. Die Gründe für das

glänzende Abschneiden der finnischen Schüler in der PISA-Studie sehen Experten u.a. im finnischen Gesamtschulsystem, in der Dezentralisierung der Schulverwaltung und der damit einhergehenden methodischen Eigenverantwortlichkeit der Schulen bei der Erreichung zentral vorgegebener Lernziele, in der kleineren Schulgröße, im vergleichsweise hohen gesellschaftlichen Ansehen der Lehrer und der individuellen Förderung schwächerer Schüler innerhalb der Schulen.